BMBWF JOURNAL 01/2018
Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
www.bmbwf.gv.at

# BMBWF – It's a match!

**Bildung unter einem Dach:** Bundesminister Faßmann im Gespräch

**Nice to meet you:** Das Kabinett stellt sich vor

**Energiegeladen:** Surfen auf der atomaren Welle

# Inhalt


## Im Fokus

04 **Von der Uni in die Politik** | BM Faßmann im Gespräch
06 **Erfolgsgeheimnis Teamarbeit** | KC Benesch
07 **Wir stellen vor** | Das Büro des Bundesministers
10 **Investitionen in die Zukunft** | Erfolgreiche Budgetverhandlungen
11 **EU2018AT** | Österreich übernimmt den EU-Ratsvorsitz

## Gastbeitrag

12 **Dr.in Edda Gschwendtner** | Atomares Wellenreiten

## Buchtipps

15 **Buchtipps** | Schöberls Lieblinge

## Peronalia | Events

16 **Dekretüberreichungen**
17 **Lange Nacht der Forschung** und **Girls' Day 2018**

## Watch out und Rätsel

18 **Mahlzeit und Webtipps**
19 **Gewinnspiel**



**IMPRESSUM**
**Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz** BMBWF Journal, Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Erscheinungsweise 3x jährlich, über Aktivitäten des Ressorts, Personalnachrichten, Service
**Medieninhaber, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger**
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abteilung: Kommunikation/Bürger/innenservice,
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
**Redaktion** Bernadette Ullram (Chefredaktion), Barbara Eichinger, Ines Gludovatz, Lilian Müllner, Eva Wimmer
**Grafisches Konzept & Artdirection** dieFalkner Werbeagentur
**Coverbild** iStock/appleuzr

# Editorial

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser!

Zunächst freut es uns, dass sich unser BMBWF-Journal durch den erfolgreichen Zusammenschluss von Bildung, Wissenschaft und Forschung an eine größere Leserschaft richten darf. Für alle, die neu „on board" sind: Dieses Journal informiert alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrmals jährlich über vieles, was in unserem Haus und außerhalb seiner Mauern passiert, holt Projekte und Menschen vor „den Vorhang" und stellt Sie vor ein Rätsel, bei dem es auch etwas zu gewinnen gibt. Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

Von der Uni ins Ministerium: Im Interview auf Seite 4 spricht Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann über seinen Wechsel in die Politik, die eigene Schulzeit, seine Ziele für das Ressort sowie erste wichtige Erfolge. Dazu gehören auf jeden Fall die positiv verlaufenen Budgetverhandlungen für das Ressort. Einen Überblick dazu finden Sie auf Seite 10.

Das Kabinett auf einen Blick: Auf den Seiten 7 bis 9 präsentieren wir Ihnen alle Kolleginnen und Kollegen im Büro des Herrn Bundesministers unter der Leitung von Dr. Markus Benesch, der sich auf Seite 6 vorstellt und sich im Gespräch als Star Wars-Fan und Rapid-Anhänger outet.

Auf die Suche nach Antworten auf die Fragen unseres Universums begibt sich tagtäglich DI Dr.in Edda Gschwendtner, Wissenschaftlerin, die sich im Rahmen ihrer Forschungen am CERN mit den kleinsten Partikeln des Kosmos beschäftigt und diese auf Plasmawellen surfen schickt. Mehr dazu ab Seite 12.

EU2018AT – Am 1. Juli geht's endlich los: Österreich übernimmt für ein halbes Jahr den Vorsitz im Rat der Europäischen Union und ist damit Gastgeber für rund 48.000 Delegierte bei rund 300 Veranstaltungen. Alles zu den Schwerpunkten des BMBWF finden Sie auf Seite 11.

Bei frühsommerlichen Temperaturen sind auch Auszeichnungen, Erholung und Entspannung angesagt: Wir besuchen die Dekretverleihungen und Verabschiedungen auf Seite 16, lassen die Lange Nacht der Forschung und den Girls´ Day Revue passieren (Seite 17) und haben inspirierende Lesetipps von Waltraud Schöberl, Webtipps, Essensempfehlung und Gewinnrätsel mit im Gepäck. Verbringen Sie also eine gute Zeit mit dem BMBWF Journal!

Viel Freude beim Lesen wünscht
Ihre Redaktion

NEU

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Martha Brinek,
Ressortsprecherin,
Leiterin Kommunikation

It's a match! Seit rund einem halben Jahr spannen wir im BMBWF den Bildungsbogen vom Kindergarten bis zum Seniorenstudium. Mit unseren Aufgabenbereichen begleiten wir jede/n einzelne/n Bürger/in ein Leben lang auf ihrem/seinem individuellen Bildungsweg. Und im Sinne der Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten gehen unsere Agenden und Angebote weit über Österreichs Grenzen hinaus.

Für mich persönlich ist es eine große Freude und Herausforderung, für dieses vielfältige Ressort kommunizieren zu dürfen. Täglich gibt es neue Themen, täglich gilt es, die unterschiedlichsten Interessen der Akteur/innen aus Theorie und Praxis abzuwägen, Kompromisse zu finden, Claims abzustecken, Themen so lange zu beackern bis sie Früchte tragen u.v.m. Aber Sie wissen viel besser, worüber ich hier fabuliere.

Viele von Ihnen arbeiten schon sehr lange in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung. Auch wenn wir nicht immer „unter einem Dach" waren – was uns eint sind Motivation und Leidenschaft für unsere Themen und der lange Atem. In Voltaires Roman „Candide oder der Optimismus" hat der Held mit vielerlei Widrigkeiten zu kämpfen. Und auch wenn er am Ende erkennt, dass es auf nichts eine einfache Antwort gibt, resümiert er: „…mais il faut cultiver notre jardin." – frei zu übersetzen mit „…aber wir müssen den Garten bestellen". In diesem Sinne: Bestellen wir unseren Garten. Gemeinsam. Und: Kommunizieren wir unsere Erfolge. Gemeinsam.

Ihre Martha Brinek

© BMWF/Petra Spiola, Shutterstock.com/Green Colour

# Von der Uni ins Ministerium

Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann im Gespräch über den Wechsel in die Politik, die eigene Schulzeit sowie seine Ziele für das Ressort.

*Interview: Bernadette Ullram*

**Herr Bundesminister, Sie waren Professor und Vizerektor, jetzt sind Sie Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Wie schwer oder leicht ist Ihnen der Umstieg in die Politik gefallen?**
Die Anforderungen an ein Rektoratsmitglied einer sehr großen Universität sind beachtlich, der Umstieg zum Minister hat aber nochmals eine Steigerung gebracht. Die Vielfalt der Themen, die mediale Kontrolle und die Überwindung parteipolitischer Gegensätze stellen eine beachtliche Herausforderung dar. Ein hervorragend aufgestelltes Kabinett unterstützt mich jedoch sehr und hat den Umstieg erleichtert.

**Welche Kenntnisse können Sie aus Ihrem Fach – Geographie, Raumforschung und Raumordnung – im Ministeramt anwenden?**
Eigentlich sehr viele. In meinem Fach haben wir uns immer mit gesellschaftlich relevanten Themen in ihrer räumlichen Ausprägung befasst. Ich persönlich war auch immer politisch beratend tätig und habe viele politikrelevante Studien durchgeführt: von einer Studie über das Fortbildungsverhalten der Lehrer und Lehrerinnen über ein bildungspolitisches Landesentwicklungskonzept für Niederösterreich bis hin zur angewandten Migrations- und Integrationsforschung. Ich weiß daher auch, dass viele Fragen nicht einfach politisch zu lösen sind, sondern sehr viel stärker gesamthaft zu betrachten sind.

**Was verbinden Sie persönlich mit dem Begriff Bildung?**
Ich habe große Sympathien für den humanistischen Bildungsbegriff: Bildung als das intellektuelle Tor zur Welt. Diese humanistischen Ideale, die niemals die professionelle Ausbildung vernachlässigten, legten größten Nachdruck auf die Bildung von Werten, angefangen bei denen der Aufklärung, ebenso wie auf die Befähigung zum eigenständigen und kritischen Denken. Man muss bei der schulischen und universitären Bildung aber auch ganz pragmatisch an die Beschäftigungsfähigkeit denken. Lehrende und Forschende übernehmen immer auch so etwas wie eine biographische Verantwortung für Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende.

**Was macht aus Ihrer Sicht eine(n) gute(n) Lehrer/Lehrerin aus?**
Eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer sollte in ihrem oder seinem Fach kompetent sein und die Schülerinnen und Schüler begeistern können. Kompetenz und Charisma, aber auch eine emotionale Zuwendung sind wesentliche Merkmale. Und wahrscheinlich brauchen die guten Lehrerinnen und Lehrer auch ein durchaus solides Nervenkostüm, denn ihre Aufgabe ist in den vergangenen Jahrzehnten nicht einfacher geworden.

„Ich habe große Sympathien für den humanistischen Bildungsbegriff: Bildung als das intellektuelle Tor zur Welt.“

**Wie haben Sie Ihre eigene Schulzeit bzw. Studienzeit in Erinnerung? Was sind Ihre prägendsten Erfahrungen?**
Ich hatte eine gute Volksschullehrerin, die mich motivierte und auf die AHS schickte. Ich war dort ein braver und auch guter Schüler. In der Oberstufe hätte ich sicherlich besser sein können, aber ich habe sehr viel Basketball gespielt und der Sport stand in harter Konkurrenz zu meinem Lerneifer.

**Was sind in Ihren Augen die wichtigsten Maßnahmen, welche die Regierung im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung bisher umsetzen konnte?**
Ganz klar die Universitätsfinanzierung NEU, mit der ein Meilenstein in der Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre gesetzt werden konnte. Auch die Einführung der Deutschförderklassen ist ein essentieller Schritt zur Verbesserung der Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Und nicht zuletzt das Ausverhandeln des Doppelbudgets 2018/19 mit einem beachtlichen Plus von fast 670 Millionen Euro im Bereich Bildung und einer Steigerung um 420 Millionen Euro für die Forschung.

**Vor welchen Herausforderungen steht Österreich als Wissenschafts- und Forschungsstandort?**
Österreich ist ein sehr guter Wissenschafts- und Forschungsstandort. Junge Menschen aus dem Ausland wollen gerne in Österreich studieren und viele Professorinnen und Professoren kommen aus dem Ausland, um hier tätig sein zu können. Wir belegen den zweiten Platz in Europa, wenn es um die Forschungsquote generell geht. Wissenschaft und Forschung sind entscheidende Bereiche, wenn es um die Zukunftsfähigkeit Österreichs geht. Vielleicht liegt auch darin eine Ursache der manchmal wahrzunehmenden politischen und medialen Vernachlässigung. Die Schlagzeile des nächsten Tages bestimmt das Handeln und nicht die Maßnahmen, deren Auswirkungen erst in Jahren erkennbar sind.

**Was ist Ihr Ziel für das Ressort? Was ist Ihr persönliches Ziel als Bundesminister?**
Ein Ziel ist es, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Schulen, die Universitäten und die Forschungseinrichtungen zu schaffen. Ich hätte gerne ein System, das die individuellen Begabungen und Talente unserer Kinder fördert und Studierende zum Abschluss bringt, und Forschungsergebnisse, die auch zur Wettbewerbsfähigkeit des Landes beitragen.

**Wenn Sie am Ende des Jahres die Zeitungen aufschlagen, was sollte in den Medien über das BMBWF zu lesen sein?**
Dass wir das österreichische Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungswesen zwar nicht revolutioniert, aber in vielen Teilbereichen verbessert haben.

## INFO

Heinz Faßmann studierte von 1974 bis 1980 Geographie und Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien. 2006 wurde er zum Dekan der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie bestellt (bis 2011) und zum Direktor des Instituts für Stadt- und Regionalforschung (ISR) der ÖAW ernannt. Von 2011 bis 2015 war Heinz Faßmann Vizerektor für Personalentwicklung und internationale Beziehungen und von 2015 bis 2017 Vizerektor für Forschung und Internationales an der Universität Wien.

© BKA/Andy Wenzel

# Erfolgsgeheimnis Teamarbeit

Star Wars-Fan, Rapid-Anhänger und Teamplayer – Kabinettschef Dr. Markus Benesch über seine Ziele für das BMBWF und warum Vertrauen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihn so wichtig ist.

*Interview: Bernadette Ullram*

**Herr Benesch, Sie leiten nun seit Dezember das Kabinett des Herrn Bundesministers im BMBWF. Was macht in Ihren Augen eine gute Büroleitung aus?**
Ganz wichtig ist es, den jeweiligen Chef in seiner Arbeit so gut es geht zu unterstützen. Was das Kabinett betrifft sollte ein guter Büroleiter meiner Meinung nach ein Teamplayer sein, der sein Team gut kennt und weiß, wen er für welche Aufgabe einsetzen kann. Wenn Entscheidungen anstehen, sollte er diese auch treffen. Das ist deswegen wichtig, weil das Team im Haus ja wissen muss, welche Ziele bei der Arbeit verfolgt werden sollen. Vertrauen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Fähigkeiten ist auch ganz essentiell.

**Wie definieren Sie Ihre Aufgaben und Zuständigkeiten?**
Meine Aufgabe ist es, den Minister so gut es geht bei der Erfüllung seiner politischen Arbeit und allen damit in Verbindung stehenden Aufgaben zu unterstützen. Das ist ein thematisch breites Feld. Es geht um Fragen der politisch-medialen Arbeit, aber auch um die bestmögliche Vorbereitung und Erledigung von Terminen oder dem sogenannten „Tagesgeschäft". Aber diese Aufgaben kann ich natürlich nur mit dem Team erfüllen. Gemeinsam achten wir darauf, dem Minister den Rücken für das Wesentliche freizuhalten.

**Was sind Ihre Ziele für das BMBWF in diesem Jahr bzw. in dieser Regierungsperiode?**
Die Ziele sind im Regierungsprogramm klar definiert. Wir haben in diesem Jahr schon einiges erreicht und haben noch einiges vor. So wurde die Einführung der Deutschförderklassen beschlossen. Diese wollen wir im kommenden Schuljahr starten und dafür bedarf es einiger Vorbereitungen. Das vorgestellte Pädagogische Paket soll noch heuer ausgearbeitet werden. Die Umsetzung der 2017 beschlossenen Bildungsreform und die Erarbeitung einer neuen Bund-Länder-Vereinbarung zum Kindergarten wird uns heuer auch noch beschäftigen.

Im Bereich der Hochschulen wurde mit dem parlamentarischen Beschluss der „Unifinanzierung Neu" eine ganz bedeutende Weichenstellung für eine Veränderung im Hochschulsystem vorgenommen. Diese gilt es nun umzusetzen. Die Verhandlungen für die neuen Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten sind im Gange und müssen heuer noch abgeschlossen werden. Ebenso wichtig sind die Arbeiten am neuen FH-Ausbauplan.

In der Forschung ist uns mit der Umsetzung einer eigenen Gesetzesnovelle zur Datenschutzgrundverordnung etwas Bedeutendes gelungen. Wir haben damit sehr gute Rahmenbedingungen für den Forschungsstandort Österreich geschaffen. Das müssen wir nun umsetzen. Ebenso wichtig ist die Arbeit an der neuen Forschungs- und Technologiestrategie.

Das Halbjahr wird natürlich im Zeichen des EU-Vorsitzes stehen. Die Arbeiten am neuen Forschungsrahmenprogramm und an ERASMUS+ sind die Schwerpunkte unseres Hauses. Und schließlich werden wir hausintern durch die neue Geschäftseinteilung die Reorganisation abschließen.

**Das sind große Themenfelder, die auf unser Ressort zukommen. Was wünschen Sie sich hierbei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus?**
Ich sehe tagtäglich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verschiedenen Themen mit viel Engagement und Herzblut bearbeiten. Sie sollen ihre Expertise und ihr Fachwissen einbringen, damit wir das Regierungsprogramm auch wirklich erfolgreich umsetzen können. Offenheit ist mir ebenso wichtig. Fachlicher Input und persönliche Anliegen sollen vorgebracht werden können.

**Als eines Ihrer Hobbys haben Sie Kino angegeben. Was war Ihr letzter Film?**
Star Wars, Episode 8. Ich bin mit den Filmen aufgewachsen und habe die beiden letzten Teile der Saga („Episode 7" und „Rogue One") recht gut gefunden. Aber Episode 8 war wirklich enttäuschend. Den neuen Han Solo Film würde ich mir gerne ansehen. Ich hoffe, der ist besser!

## STECKBRIEF

- **Alter:** 38
- **Hobbys:** Kino, Lesen, Laufen, Boxen, Sportfechten
- **Lieblingsmannschaft in der Bundesliga:** Eingetragenes Mitglied des SK-Rapid Wien

© BKA/Andy Wenzel

# Wir stellen vor: Das Büro des Herrn Bundesministers

Seit Dezember 2017 im Amt, ist das neue Kabinett des Herrn Bundesministers für die reibungslose und effiziente Führung der Agenden des Ressorts zuständig. Auf den folgenden Seiten dürfen wir die neuen Kolleginnen und Kollegen sowie ihre Aufgabenbereiche vorstellen.

**Mag. Maximilian Richter**
stv. Kabinettschef/Fachreferent
**Aufgabenbereiche:** Gesamtsystematische Governance-Fragen (Hochschulkonferenz, Hochschulplan), Universitäten, LV-Verhandlungen, Legistik – Universitätsgesetz, Universitätsräte, Universitätsbudget, Universitätsbau, Studierenden-förderungen, ÖH, PädagogInnenbildung Neu, Österreichischer Wissenschaftsrat, Ombudsstelle für Studierende

**Mag.ª Julia Wichart**
Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit, Protokoll, Projekte

**Peter Schweinberger, LL.M**
Fachreferent für Parlamentsagenden und Budget

**Mag.ª Annette Weber**
Pressesprecherin

**Dalya Youssef, MA**
Fachreferentin für EU-Koordination und Internationales

## FachreferentInnen Bildung

**Mag.ª Anna Beran**
**Aufgabenbereiche:** Allgemeinbildung, Pflichtschulen, Sonderpädagogik und Inklusion, Kunst und Kulturvermittlung, Unterrichtsprinzipien, Schulpsychologie und Gender Mainstreaming sowie Pädagogische Hochschulen und Schulerhaltung

**Mag. Matthias Hansy**
**Aufgabenbereiche:** Berufs- und Erwachsenenbildung, AHS, Schulpartnerschaft, Schulärztlicher Dienst, Schulen in freier Trägerschaft, Bildungsmessen, Schulsport

**Dr.in Alina Schmidt**
**Aufgabenbereiche:** Bildungsentwicklung, Bildungssteuerung, Elementarpädagogik, Deutschförderklassen, Privatschulen sowie Integration und Diversität

## FachreferentInnen Wissenschaft & Forschung

**Mag. Hubertus Schmid-Schmidsfelden**
**Aufgabenbereiche:** Grundlagenforschung, Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft, FTI, Strategie und Digitalisierung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

**Dr.in Sandra Allmayer, MA, MBA**
**Aufgabenbereiche:** Fachhochschulen, Privatuniversitäten, Qualitätssicherung, AQ Austria, Legistik (FHStG, PUG, HS-QSG), Hochschulstatistik, Universitätssport, Gender und Diversitätsmanagement, LLL – lebensbegleitendes Lernen, NQR – Nationaler Qualifikationsrahmen

## Assistentinnen

Ohne sie funktioniert im Kabinett gar nichts: Die Assistentinnen des Herrn Bundesministers, des Kabinettschefs und der ReferentInnen.

**Sabrina Heitzer, MA**
Assistentin des Herrn Bundesministers

**Katharina Werner**
Assistentin des Herrn Kabinettschefs

**Mag.ª Magdalena Tanzler**
Unterstützt als Assistentin:
Mag.ª Annette Weber
Mag.ª Julia Wichart
Mag. Matthias Hansy

**Daniela Kaderavek**
Unterstützt als Assistentin:
Mag. Maximilian Richter
Mag. Hubertus Schmid-Schmidsfelden
Dr.in Sandra Allmayer, MA, MBA

**Michaela Bango**
Unterstützt als Assistentin:
Dalya Youssef, MA
Peter Schweinberger, LL.M
Mag.ª Anna Beran
Dr.in Alina Schmidt

## Küche

Für das leibliche Wohl – besonders für die lebensnotwendige Versorgung mit Kaffee – des Kabinetts und seiner Gäste sorgen Bernhard Bigl und Ahmet Kacar.

Bernhard Bigl

Ahmet Kacar

## Chauffeure

Johannes Klemen und Jozef Macura kümmern sich darum, unseren Herrn Bundesminister so schnell und sicher wie möglich von A nach B zu befördern.

Johannes Klemen

Jozef Macura

# Bildung hautnah **mitgestalten**

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich sage Danke!

**Generalsekretär Mag. Dr. Jakob Calice**

© BKA/Andy Wenzel

Mit der Vereinigung der Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung ist erneut ein Ressort für den gesamten Bildungsweg in Österreich zuständig – und zwar vom Kindergarten- bis ins Seniorenalter, von der Elementarpädagogik über die Schullaufbahn, das Hochschulstudium bis hin zur Erwachsenenbildung. Ein solches Haus als Generalsekretär zu führen und zu koordinieren ist eine äußerst spannende und herausfordernde Aufgabe zugleich, die nur dank Ihres Einsatzes gelingt!

Mit den Bereichen Wissenschaft und Forschung hatte ich zwar bereits in meinen früheren Tätigkeiten als Mitarbeiter in der Abteilung Forschungs- und Technologieförderung, als Referent der Minister Karlheinz Töchterle, Reinhold Mitterlehner und Harald Mahrer und später als Mahrers Büroleiter zu tun. Allerdings haben sich diese Tätigkeiten gewaltig von dem unterschieden, was ich jetzt als Generalsekretär mache. Ist früher vorrangig die inhaltlich-politische Zielsetzung im Mittelpunkt gestanden, ist es heute vor allem ihre strategische Umsetzung im gesamten Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungssystem gemeinsam mit Ihnen, den über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Hauses. Ihnen allen will ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank für die vergangenen Monate und die verbleibende Zeit ausdrücken!

Wie Sie bereits erfahren haben, habe ich mich dazu entschlossen, mich beruflich neu zu orientieren: Ich werde ab kommendem Jahr die Geschäftsführung des Österreichischen Austauschdienstes übernehmen; eine Aufgabe, auf die ich mich aufgrund der Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit für den österreichischen Bildungs- und Wissenschaftsstandort sehr freue. Leicht fällt mir dieser Schritt dennoch nicht, ist mir die Ministeriumsarbeit in den vergangenen acht Jahren doch sehr ans Herz gewachsen.

Statt mir wird Martin Netzer die Funktion des Generalsekretärs mit Ende des Jahres übernehmen. Schon in den letzten Monaten haben wir sehr eng in mehreren Projekten zusammengearbeitet. Es freut mich daher sehr, dass diese Zusammenarbeit in den nächsten Monaten noch weiter intensiviert wird – bis zur Übergabe werden wir beide eng abgestimmt arbeiten.

# **Investition** in die Zukunft

Die Budgetverhandlungen sind abgeschlossen – zur Zufriedenheit unseres Ressorts. So können die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung in wesentlichen Punkten vorangetrieben und weiterentwickelt werden.

Die Budgetverhandlungen für unser Ressort sind durchaus erfreulich verlaufen. Erstmals seit vielen Jahren ist es gelungen, durch die Steigerung des Bildungsbudgets eine gute Grundlage zu schaffen, um wichtige Projekte umsetzen zu können.

## Bildung

2018 steigt das Bildungsbudget von 8,4 Milliarden Euro auf 8,8 Milliarden Euro. Damit ist eine solide finanzielle Arbeitsgrundlage vorhanden.

Bis 2022 werden über 800 Millionen Euro mehr für Bildung ausgegeben. Wichtige Projekte wie die Deutschförderklassen sind damit gesichert, auch für AHS-Standorte soll es mehr Budget geben. Im Schulbau sind umfangreiche Investitionen möglich: Allein die Umsetzung der geplanten Projekte beträgt 450 Millionen Euro, der Umfang der im Bau befindlichen Projekte beträgt 411 Millionen Euro.

Für das Nachholen von Pflichtschulabschluss und Basisbildung sind für die Jahre 2018 und 2019 rund 18 Millionen Euro vorgesehen. Damit ist für 50.000 Personen die Teilnahme an diesen wichtigen Angeboten gesichert.

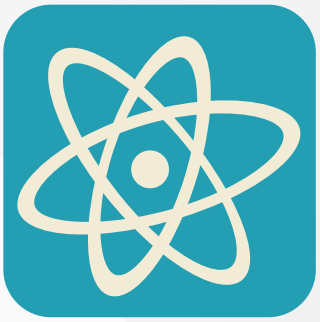
Das Erfolgsprojekt „Lehre mit Matura" wird fortgeführt, für die Jahre 2018 und 2019 wurden dafür insgesamt 25 Millionen Euro veranschlagt. Damit sind auch die Mittel vorhanden, um die zu Grunde liegende 15a-Vereinbarung im Sinne des Regierungsprogramms weiterentwickeln zu können.

## Wissenschaft und Forschung

Den Universitäten stehen in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 bis 2021 11 Milliarden Euro zur Verfügung, das sind um 13 Prozent mehr als in der noch laufenden Periode. In absoluten Zahlen ist es das höchste Universitätsbudget in der Geschichte der Zweiten Republik.

Die Betreuungsrelation an den Universitäten wird durch 500 neue Professuren (oder Äquivalente) und etwa 1.500 Post-Docs bzw. Assistenzstellen deutlich verbessert werden.

Auch im klinischen Baubereich werden fast 76 Millionen Euro investiert und das FH-Budget wird 2019 auf 319 Millionen Euro steigen – gegenüber 2017 entspricht das einer Steigerung von 25 Millionen Euro. Damit ist der FH-Ausbau im WS 2018/19 mit 450 Anfängerplätzen gesichert.



## Forschungsförderung

Durch die allgemeine Budgetsteigerung ist es auch möglich, die Investitionen in die Grundlagenforschung deutlich auszuweiten. Der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) stehen in der Leistungsvereinbarungsperiode 2018-2020 rund 363 Millionen Euro zur Verfügung. Das Institute of Science and Technology (IST) Austria erhält rund 219 Millionen Euro an Bundesmitteln. Der Fonds zur Wissenschaftlichen Forschung (FWF) bekommt für die Periode 2018-2020 in Summe rund 850 Millionen Euro an Bundesförderung. Weit über 4.000 (v.a. junge) Forscherinnen und Forscher werden dadurch in den kommenden Jahren in ihrer Arbeit unterstützt werden können.

© Shutterstock.com/venimo

# EU2018AT

## Österreich übernimmt den Vorsitz im Rat der Europäischen Union.

Am 1. Juli 2018 ist es soweit: Österreich übernimmt zum dritten Mal – nach 1998 und 2006 – bis Ende des Jahres den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Kolleginnen und Kollegen in unserem Ministerium arbeiten seit Monaten mit Hochdruck sowohl an den Vorbereitungen einer Vielzahl von Fachkonferenzen und Events als auch an den Dossiers, die es unter österreichischem Vorsitz in den Ratsarbeitsgruppen in Brüssel zu verhandeln gilt.
Die wichtigsten Themen unseres Ressorts auf einen Blick:

### › Bildung und Wissenschaft

Die Zukunft der europäischen Kooperation im Bildungsbereich wurde mit den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates im Dezember 2017 zentral auf die politische Agenda gesetzt. Dieses Momentum wollen wir nützen, indem bestehende Instrumente wie der Strategische Rahmen für die Zusammenarbeit im Bereich der Bildung (ET 2020) bestmöglich mit der Vision eines Europäischen Bildungsraumes verbunden werden. Die Schaffung „Europäischer Hochschulen" bis 2025 soll den europäischen Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsstandort stärken.
Mit der neuen Generation von Erasmus (2021-2027) wird die Zukunft eines der EU-Erfolgsprogramme zentrales Thema des österreichischen Vorsitzes sein. Erasmus soll ein integriertes Programm für die Bereiche Allgemeinbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung, Jugend und Sport bleiben. Die Kernaktivitäten des derzeitigen Programms – die Förderung von Auslandsmobilität von Lernenden und Lehrenden sowie der Austausch im Rahmen von Partnerschaftsprojekten – sind auch in Zukunft im Fokus.

Weiters werden die Verbesserung der gegenseitigen Anerkennung von Schul- und Hochschulabschlüssen und Studienzeiten im Ausland sowie die Förderung von Sprachenlernen auf der Agenda stehen.

### › Forschung

Das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe (2021-2027), wird die gesamte Wissenskette von der Grundlagenforschung bis zur Innovation abdecken und mit den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen 100 Mrd. Euro der drittgrößte Budgetposten der EU sein. Die Verhandlungen unter dem österreichischen EU-Vorsitz zielen darauf ab, bis Ende November 2018 eine Einigung zwischen den EU-Mitgliedstaaten über die Inhalte der Verordnung von Horizon Europe zu erreichen.
Daneben werden die ForschungsministerInnen unter der österreichischen EU-Präsidentschaft Schlussfolgerungen über den Stand der Reformen im Europäischen Forschungsraum beschließen. Dabei geht es darum, dass jedes Land seine eigenen Forschungsstrukturen öffnet und mit der Zeit ein einheitlicher Raum entsteht, in dem sich Forschende und Wissen ohne Grenzen in Europa bewegen können.
Schließlich wird der EU-Vorsitz im Forschungsbereich die Zusammenarbeit mit anderen sektoralen Politiken suchen, von der Bildung, der Digitalisierung oder den Strukturfonds bis zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Europa.

Offizielle Website: www.eu2018.at

© Shutterstock.com/Antonio Guillem, HQuality

# Atomares **Wellenreiten**

Im Rahmen des AWAKE-Projekts am CERN in der Schweiz, lässt die österreichische Physikerin Dipl.-Ing.in Dr.in Edda Gschwendtner atomare Teilchen auf Plasmawellen surfen. Das Ziel: Die Beantwortung der großen Fragen unseres Universums.

*Interview: Bernadette Ullram*

**Frau Dr.in Gschwendtner, Sie beschäftigen sich am CERN mit den kleinsten Partikeln unseres Universums. Was fasziniert Sie an der Welt der atomaren Teilchen?**

Mich fasziniert, welche unglaublichen Einsichten man in den letzten Jahrhunderten durch die Methode der genauen Beobachtungen der Natur und den damit verbundenen Entdeckungen von Naturgesetzen erreicht hat. Es hat sich dabei herausgestellt, dass die Welt aus Teilchen mit ihren Wechselwirkungen besteht, und wir kennen die Gesetzmäßigkeiten dieser Wechselwirkungen mit einer Genauigkeit, die es uns ermöglicht, die Geschichte des Universum bis zu einem Bruchteil von Sekunden nach dem Urknall zu verstehen. Die Frage ist also eher – wen kann das nicht faszinieren?

**Auch Ihr aktuelles Projekt – das AWAKE-Projekt – widmet sich salopp gesagt dem Motto „von groß zu klein". Können Sie uns beschreiben, worum es sich bei diesem Projekt handelt?**

Um die kleinsten Bausteine der Materie zu finden und ihre Wechselwirkungen zu verstehen, muss man Teilchen mit größtmöglicher Energie kollidieren. Diese Methode hat in den letzten hundert Jahren zu all diesen großartigen Einsichten geführt. Es wurden dabei eine Menge Techniken entwickelt, Teilchen zu immer höheren Energien zu beschleunigen und die letzte Inkarnation dieser Beschleuniger ist ja der Large Hadron Collider, LHC, am CERN.

Bei AWAKE handelt es sich um die Entwicklung einer völlig neuen Beschleunigertechnologie. Das funktioniert ähnlich wie beim Surfen: Stellen Sie sich ein Boot auf einem See vor und einige Surfer warten auf eine Fahrt. Das Boot fährt an den Surfern vorbei, es erzeugt Wellen, die Surfer springen auf die Welle und reiten damit; sie werden beschleunigt. Wir machen dasselbe in der Plasma-Kielfeld-Beschleunigung: Wir benutzen ein Plasma (den See), senden einen Antriebsstrahl (das Boot) durch das Plasma, um die Kielfelder (die Wellen) zu erzeugen und injizieren dann Teilchen, die beschleunigt werden sollen (die Surfer).

Mit dieser Methode können bis zu tausend mal höhere Feldstärken als in herkömmlichen Beschleunigerstrukturen erreicht werden. Somit können wir zu noch höheren Kollisionsenergien gelangen.

**Was erhoffen Sie sich von Ihren Untersuchungen des Wakefield-Accelerators?**

Die extremen Feldstärken, die man in Plasmawellen erreicht, werden es erlauben, Teilchen in kürzeren Distanzen zur selben Energie zu beschleunigen als mit herkömmlichen Beschleunigertechnologien. Somit könnten wir Beschleuniger wesentlich kleiner und kompakter bauen.

Die Grundmotivation ist natürlich, zu höheren Energien für die Teilchenphysik zu gelangen. Da aber Beschleuniger in der Industrie und Medizin auch vielfache Anwendung haben, kann das auch dort zu kompakteren und effizienteren Geräten führen.

„Wir verstehen die Geschichte des Universiums bis zu einem Bruchteil von Sekunden nach dem Urknall. Wen kann das nicht faszinieren?"

**Welchen Durchbruch erhoffen Sie sich im Feld der Teilchenphysik in naher Zukunft?**

Man hat heute eine konsistente und quantitativ beeindruckend genaue Theorie der bekannten Elementarteilchen und ihrer Wechselwirkungen, das sogenannte ‚Standard Modell' (SM). Durch die Entdeckung des Higgs Teilchens am CERN im Jahr 2012 ist diese Theorie vervollständigt worden. Diese Theorie versagt aber dabei, einige fundamentale Eigenschaften des Universums zu beschreiben, nämlich die Existenz der dunklen Materie, die Existenz der dunklen Energie, und die Dominanz von Materie über Antimaterie. Ohne direkten experimentellen Zugang zu diesen Phänomenen ist es schwer oder gar unmöglich, die darunterliegenden Naturgesetze zu ‚erraten'. Man erwartet nun, dass sich die oben angesprochenen Fragen bei höheren Energieskalen klären lassen. Darum führt kein Weg daran vorbei, Beschleuniger mit höheren Energien zu entwickeln. Man kann es ein wenig wie die stetige Verbesserung eines Mikroskops verstehen, wobei man mit jeder Verbesserung der Vergrößerung genauere Details ‚sehen' kann. Ich denke, dass die Fragen zur Materie-Antimaterie-Asymme-

Als Leiterin des AWAKE-Projekts ist die Absolventin des Gymnasiums Tamsweg auf der Suche nach neuen Wegen, um Teilchen zu noch höheren Energien zu beschleunigen.

Dr.in Edda Gschwendtner und das Installationsteam des AWAKE Projekts.

trie oder zur dunklen Materie als nächstes ‚geknackt' werden. Da ist aber, wie gesagt, noch eine Menge Entwicklungsarbeit für leistungsfähigere Beschleuniger nötig.

**Der wohl bekannteste Teilchenbeschleuniger am CERN ist der Large Hadron Collider (LHC), der dabei helfen soll, die großen Fragen der Physik zu beantworten: Wie fing das Universum an? Woraus besteht es? Was hält es zusammen? Wie nahe befinden wir uns an der Beantwortung dieser Fragen?**

Die Fragen, wie das Universum begann und was es zusammenhält, bilden die Grundmotivation der Teilchenphysik und der Kosmologie, zwei Wissenschaften die erst in jüngerer Zeit sehr eng zusammengewachsen sind. Die Beantwortung dieser Fragen ist natürlich ein hochgestecktes Ziel und es lässt sich unmöglich sagen, wie weit wir auf diesem Weg bereits sind. Wenn man zurückblickt, sieht man, dass bereits vieles erklärt werden konnte, aber mit jeder neuen Erkenntnis sich auch weitere Fragen aufgetan haben. Vielleicht findet morgen einE brillanteR PhysikerIn eine Theorie, die alle bisherigen Fragen klärt und alle künftigen Tests besteht, vielleicht tun sich auf dem Weg zur Erforschung des Urknalls immer wieder neue unerwartete Dinge auf, die wiederum neue Erklärungen brauchen, all das sind nur wilde Spekulationen. Eines ist jedoch sicher: Dass wir weiterhin Antworten finden wollen und wir dazu die nötigen Technologien entwickeln müssen.

**Können Sie sich noch erinnern, wann Sie Ihre Faszination für die Naturwissenschaften entdeckt haben?**

Ich habe mir zur Firmung ein Mikroskop gewünscht. Da habe ich zum ersten Mal festgestellt, was für eine fabelhafte Welt sich einem eröffnet, wenn durch ein Gerät oder eine Methode die ‚normale' Wahrnehmung um Größenordnungen verbessert und geschärft wird.

**Konnte die Schulzeit Ihre Neugier in dieser Hinsicht bestärken?**

Ich habe sehr gute Erinnerungen an meine Schulzeit. Mein Lieblingsfach war Mathematik. Einerseits hat mich das Logische und Klare geprägt sowie das Wissen, dass es immer eine Lösung für eine Frage gibt. Andererseits hatte ich einen sehr engagierten Mathematikprofessor am Gymnasium. Die Begeisterung und das Hintergrundwissen von Lehrer/innen war für mich überhaupt ein großer Motivationsfaktor während meiner Schulzeit.

**In Ihrem Profil nennen Sie Bildungswesen als eines der für Sie sehr wichtigen Themen. Was zeichnet ein gutes Bildungssystem Ihrer Meinung nach aus?**

Das duale Bildungssystem – das System der Lehre bzw. der Berufsbildung – ist in Österreich einzigartig und ausgesprochen gut. Das erkenne ich vor allem seit ich im Ausland lebe. Gleichzeitig ist es wichtig, Schulen und Universitäten nicht nur als effiziente Schmiede für brauchbare ExpertInnen für Wirtschaft und Industrie zu optimieren, sondern ebenso zu vermitteln, dass Wissen und Bildung an sich wunderbare Dinge sind, die unser individuelles und gesellschaftliches Leben erst lebenswert machen.

Entwicklungspotential gibt es meiner Meinung nach im Bereich Gender equality. Mädchen interessieren und begeistern sich in den ersten Schuljahren genauso für MINT-Disziplinen wie Buben, dieses Interesse nimmt mit dem Alter jedoch ab. Es gibt eigentlich keinen Grund, warum dem so ist. Und hier muss das Bildungssystem ansetzen. Vor allem Lehrer/innen müssen eine entsprechende Ausbildung bzw. Sensibilisierung besitzen, um das Interesse an MINT-Disziplinen bei Mädchen zu halten und zu fördern.

**Wenn Sie SchülerInnen und Studierenden, die sich für eine Tätigkeit in der Wissenschaft interessieren, einen Rat mitgeben könnten, welcher wäre das?**

Do it! Engagiere dich! Wenn du etwas machen willst, dann verfolge es auch. Lerne und frage! Mit dem Wissen kommt auch das Interesse. Habe keine Scheu!

**Frau Dr.in Gschwendtner, vielen Dank für das Gespräch!**

© C.Marcelloni, CERN

Allan Jenkins
**Wurzeln schlagen**
Rowohlt, € 20,60

„Ein Jahr im Garten auf der Suche nach mir selbst." Ausgerüstet mit viel Mut und einer Schaufel gräbt sich Allan Jenkins durch seinen Garten und in die eigene Vergangenheit, nach seinen Wurzeln, nach seinem Vater, seiner Kindheit in Heimen, bei Pflegeeltern. Hoffnungsvoll, berührend und sanft – diese Autobiographie ist gelebte Resilienz!

Mary Beard
**Frauen und Macht**
S. Fischer, € 12,40

Soeben erschienen und schon ein Klassiker: großartiger, historisch-zeitgeschichlicher Essay zum Thema Frauen und Macht. Durchsetzung, Anerkennung, Gleichberechtigung sind auch nach 2000 Jahren nicht selbstverständlich! Mary Beard liefert hier sehr fundierte Munition für viele gute (nicht nur feministische!) Diskussionen, das kleine Büchlein sollte auf jedem Nachtkastl liegen!

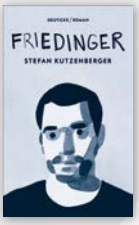
Milena M. Flasar
**Herr Katô spielt Familie**
Wagenbach, € 20,60

In die Pension entlassen, weiß Herr Katô nichts mit sich anzufangen: Bei einem Spaziergang lernt er Mie, die Chefin der Agentur „Happy Family", kennen und lässt sich engagieren: Ab sofort ist er als Opa, Exmann oder Vorgesetzter mietbar. „Ein nachdenkliches Buch über Erinnerungen und unerfüllte Träume, über Glücksmomente und Wendepunkte."

# Schöberls Lieblinge

Lesen Sie mit!
Rotraut Schöberl präsentiert ihre ganz persönlichen Buchlieblinge. Handverlesen und uneingeschränkt empfohlen.

Buchlust: Rund 200 Bücher pro Jahr schaffen es in die Lesebilanz der Leporello Chefin

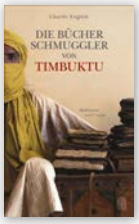



Stefan Kutzenberger
**Friedinger**
Deuticke Verlag, € 22,70

Endlich, nach all den Jahren, d e n Roman schreiben! Unser Autor verbringt den geschenkten Schreiburlaub auf Kreta, aber der entwickelt sich ganz anders. Ein skurriler Voest-Krimi? Eine Ehekrise? Eine selbstironische (Vor-) Midlifecrisis? Auf alle Fälle ein kurzweiliges, spannendes und vielschichtiges österreichisches Romandebüt!

Ljuba Arnautovic
**Im Verborgenen**
Picus Verlag, € 22,–

Features, Reportagen und Essays waren bisher das Metier von Ljuba Arnautovic. Nun liegt ein Roman von ihr vor, der eigentlich eine Familienbio ist: Die Großmutter hat im Krieg Juden versteckt. Eine Frau, deren stilles Heldentum unerkannt blieb. Eine Lebensgeschichte wie ein Krimi, unsentimental und eindringlich erzählt.




Charlie English
**Die Bücherschmuggler von Timbuktu**
Hoffmann und Campe, € 24,70

Timbuktu: von Kindheit an einer meiner Sehnsuchtsorte. 2012 ereignete sich hier ein wahres Abenteuer: Bevor die Dschihadisten die großartige Bibliothek zerstören konnten, schmuggelte eine Gruppe Einheimischer tagtäglich Handschriften, Manuskripte und Bücher aus der Stadt – und rettete damit an die 25.000 einzigartige Schriftstücke für die Welt.

© beigestellt

# Personalia

Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann überreichte erstmals am 7. Juni 2018 im Audienzsaal Dekrete über Pensionierungen, Betrauungen und Ehrenzeichen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neu geschaffenen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

**PRÄSIDIALSECTION**

- **OMFI^in^ Monika REITMEIER**, Mitarbeiterin des Sekretariats Minoritenplatz, 4. Stock, die mit 31.3.2018 pensioniert wurde, erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF.
- **FOI^in^ Ulrike HEIDRICH,** von der Psychologischen Studierendenberatung Klagenfurt, wurde mit 31.5.2018 pensioniert.
- Der provisorische Leiter der ehemaligen Abteilung VI/Pers/2, **MinR Mag. Harald FASCHING**, wurde mit 1.4.2018 mit der Leitung der Abteilung Präs/Pers/1 (Personalverwaltung der Zentralleitung) betraut.
- Dem langjährigen Leiter der Abteilung für Anerkennungsfragen und Internationales Hochschulrecht (Präs/10), **MinR Dr. Heinz KASPAROVSKY**, wurde das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.
- **ADir Karl KIRCHHOFER**, Mitarbeiter der Studienbeihilfenbehörde, wurde der Berufstitel „Regierungsrat" verliehen.

**SEKTION I**

- **ADir^in^ Irene KRUG**, aus der Abteilung für Unterrichtsprinzipien und überfachliche Kompetenzen (I/6), wurde mit 30.6.2018 pensioniert und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.
- **FOI^in^ Elfriede HANGELMANN**, Mitarbeiterin der Schulsportabteilung (I/9b), wurde mit 31.3.2018 in den Ruhestand versetzt und erhielt für treue Dienste den Ehrenring des BMBWF.

**SEKTION II**

- **FOI Wilhelm WURZINGER**, aus dem Referat für Polytechnische Schulen (II/1a), wurde mit 31.5.2018 in den Ruhestand versetzt und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF.

**SEKTION III**

- **ADir RgR Martin WIED**, Mitarbeiter der Abteilung III/8 (Sachaufwand Bundesschulen und Förderabrechnungen), wurde mit 30.4.2018 in den Ruhestand versetzt und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF.
- **ADir^in^ Susanne GALL**, Mitarbeiterin des Referats III/9b (Personal- sowie Auszeichnungsangelegenheiten der nachgeordneten Dienstbehörden) wurde der Berufstitel „Regierungsrätin" verliehen.

**SEKTION IV**

- **ADir^in^ RgR^in^ Kunigunde KELLNREITNER**, aus der Raumabteilung der Sektion IV (IV/8), wurde mit 31.1.2018 in den Ruhestand versetzt und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF und das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Sitzend von links: ADir^in^ Rgr^in^ Kunigunde KELLNREITNER, FOI^in^ Ulrike HEIDRICH, FI^in^ Monika REITMEIER, BM Univ.-Prof. Dr. Heinz FASSMANN, FOI^in^ Elfriede HANGELMANN, ADir^in^ Irene KRUG, OR^in^ Mag.^a^ Julia PRIKOSZOVITS, ADir^in^ Rgrin Susanne GALL
Stehend von links: MinR Dr. Anton REITER, MinR Mag. Dr. Alois HASLINGER, ADir RgR Karl KIRCHHOFER, MinR Mag. Harald FASCHING, Kmsr^in^ Mag.^a^ Eva WARMUTH, ADir RgR Martin WIED, MinR^in^ Dr.^in^ Elisabeth BURDA-BUCHNER, MinR Dr. Heinz KASPAROVSKY, FOI Wilhelm WURZINGER, MinR Mag. Christoph KEGLOVITS, AR^in^ Isabella KIRMANN, SektChef Mag. Elmar PICHL, ADir^in^ Rgr^in^ Michaela WIESER, GenSekr Mag. Dr Jakob CALICE

- **SektChef Mag. Elmar PICHL** wurde mit Wirksamkeit vom 1.8.2018 für weitere 5 Jahre mit der Leitung der Sektion für Universitäten, Fachhochschulen und Raum (Sektion IV) betraut.
- Die Leitung des Referats für Rechts- und Strukturangelegenheiten der Medizinischen Universitäten (IV/1a) übernahm mit 31.1.2018 **Kmsr^in^ Mag.^a^ Eva WARMUTH**.

**SEKTION V**

- Der Leiter des Referats für Tierversuchswesen und Gentechnik (V/3b), **MinR Mag. Dr. Alois HASLINGER**, trat mit 31.1.2018 in den Ruhestand und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF.
- **OR^in^ Mag.^a^ Julia PRIKOSZOVITS** wurde mit 1.2.2018 mit der Leitung des Referates V/5c (Interinstitutionelle Beziehungen im Europäischen Forschungsraum EFR) betraut.

**SEKTION VI**

- Die stellvertretende Leiterin der Abt. VI/2 (bilaterale Angelegenheiten, Holocaust-Education – International), **MinR^in^ Dr.^in^ Elisabeth BURDA-BUCHNER,** wurde mit Wirkung vom 30.6.2018 pensioniert. Ihre wurde das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

**GRUPPE IT**

- **AR^in^ Isabella KIRMANN**, Mitarbeiterin des Referats IT/3c (Medienservice), wurde mit 31. 5.2018 pensioniert und erhielt den Ehrenring für treue Dienste für das BMBWF.
- **MinR Dr. Anton REITER**, aus der Abteilung für IT-Didaktik und digitale Medien (IT/4), wurde mit 31.3.2018 in den Ruhestand versetzt und erhielt für treue Dienste den Ehrenring des BMBWF.
- **ADir Mag. Christoph KEGLOVITS**, Mitarbeiter der Abteilung IT/1 (IT-Verwaltungsapplikationen, Datenerhebung und -auswertung, Bildungsdokumentation) wurde mit 1.5.2018 auf eine Planstelle der Verwendungsgruppe A1/2 ernannt und erhielt den Amtstitel „Ministerialrat".
- **ADir^in^ Michaela WIESER**, Mitarbeiterin der Abteilung IT/4 (IT-Didaktik und digitale Medien), wurde der Berufstitel „Regierungsrätin" verliehen.

Die Redaktion gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen herzlich und wünscht den ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute.

# Forschung im Fokus

## Die lange Nacht der Forschung 2018

Der Forschungspfad des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Wiener Innenstadt erwies sich mit 30.000 BesucherInnen als Publikumsmagnet.

Das größte Forschungsevent im deutschsprachigen Raum sprengte dieses Jahr alle Rekorde und lockte am 13. April österreichweit 228.000 Besucherinnen und Besucher an die insgesamt 265 Standorte. Der Forschungspfad des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Wiener Innenstadt erwies sich als Publikumshit: An rund 150 Stationen konnten die 30.000 Gäste am größten Standort in Wien mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufregende Experimente durchführen. Ein besonderes Highlight: Die Sieger ‚Wissenschaftsbuch des Jahres' Michael Schnepf, Florian Aigner, Frank Trentmann, Martin Grunwald, Saskia Heintz wurden von Bundesminister Heinz Faßmann ausgezeichnet.

# Das war der Girls' Day 2018

## Das BMBWF lud Schülerinnen in das Sigmund Freud Museum.

Jedes Mädchen hat besondere Talente! Unter diesem Motto und anlässlich des diesjährigen Girls' Day im Bundesdienst besuchte Bundesminister Heinz Faßmann am 26. April das Sigmund Freud Museum in der Berggasse 19. Er sprach mit 40 Schülerinnen sowie der Museumsdirektorin Monika Pessler und der wissenschaftlichen Leiterin Daniela Finzi über die Karriereentwicklung von Frauen im Wissenschafts- und Kulturbetrieb und ermunterte die jungen Zuhörerinnen zur Eigenständigkeit: „Hier sollt ihr ganz für euch eine Wahl treffen, kein anderer kann das für euch bestimmen. Jedes Mädchen hat besondere Talente, die es zu entdecken heißt!" Im Anschluss konnten die Mädchen im Rahmen einer Führung Leben und Werk des Begründers der Psychoanalyse kennenlernen.

Bibliothekarin und Archivarin gaben exklusive Einblicke in Europas größte Bibliothek zur Psychoanalyse und das Archiv.

© Willibald Haslinger, BMBWF/Martin Lusser

Redaktion: Lilian Müllner (Mahlzeit), Eva Wimmer (Webtipps)

# Mahlzeit!

**Kulinarisches rund um den Minoritenplatz**

**„Man erinnere sich an die geglückte Szene in dem Film „Babettes Fest", wo die großherzige Köchin eine dankerfüllte Umarmung und ein Lob empfängt: ‚Wie wirst du die Engel ergötzen!' Süß und belebend ist die Freude, anderen Vergnügen zu bereiten und zu sehen, wie sie genießen."**
(Zitat aus: Papst Franziskus, Amoris laetitia).

Warum wir das „Babette's" hier vorstellen, hat einige Gründe: Weil dieses Lokal kein Lokal ist, sondern eigentlich eine Buchhandlung, aber auch mehr als eine Buchhandlung, nämlich ein Kräuterladen, aber nicht nur ein Kräuterladen, sondern eine kleine Besonderheit.

Zur Vorspeise wird Suppe angeboten. In unserem Fall war es eine ausgezeichnete Sellerie-Birnen-Suppe mit Salbeibutter und frischem Brot um € 6,50. Die Hauptspeisen bestehen aus einem Fisch-, Fleisch- und vegetarischen Gericht um € 9,60 bis € 11,20. Hier findet sich auf der Wochenkarte z.B. ein Kalbsragout mit Chmeli Suneli, Walnüssen und weißen Bohnen oder geschmorter Ofenkarfiol mit Dukkah Deluxe, Sesamsauce und frischen Kräutern. Als Nachspeise durften wir den Clementinen-Mandel-Kuchen zu € 3,50 und den karamellisierten Birnen-Buchweizen-Kuchen mit Crème Fraîche um € 3,80 kosten. Für den Tipp bedanken wir uns abermals bei einer lieben Kollegin aus der Abteilung Schulpsychologie!

**Babette's**
**Spice and Books for Cooks**
**Am Hof 13, 1010 Wien**
**Tel: +43 1 533 6685**
**www.babettes.at**

# Webtipps

## Discogs

Hier kann nach verschiedensten Kriterien in einer riesigen Musikdatenbank, die mehr als 9.800.000 Veröffentlichungen enthält, recherchiert werden. Auf dem zugehörigen Marktplatz können die Tonträger auch gehandelt werden.

› www.discogs.com

## Great 78 Project

Das Internet Archiv sammelt, digitalisiert und archiviert Schellacks. Es können über 80.000 Aufnahmen durchstöbert und angehört werden.

› https://archive.org/details/78rpm

## unhearit

Ausgesprochen lästig, wenn man einen Song nicht mehr aus dem Ohr bekommt – diese Website hilft möglicherweise, einen Ohrwurm loszuwerden.

› unhearit.com

## Sammlung Günther Schifter

Günther Schifters Schellacksammlung wird von der Österreichischen Mediathek aufgearbeitet und archiviert. Eine Auswahl dieser Sammlung sowie einige seiner Radiosendungen können in der Webausstellung „Howdy – Günther Schifter" angehört werden.

› http://kurzelinks.de/schifter

## The Cultural Border of Songs

Auf dieser Weltkarte sind die in 3000 Orten im Jahr 2017 meistgeklickten Youtube-Videos eingezeichnet, die auch gleich abgespielt werden können.

› pudding.cool/2018/01/music-map

## MusicMap

Sehr sorgfältig wurde diese Landkarte der Musikstile erstellt. Ausgehend von den Haupt-Genres können mittels Zoom die Beziehungen der Stilrichtungen untereinander und ihre chronologische Einordnung erkundet werden. Informationstexte und Playlists, die direkt angehört werden können, machen den Besuch dieser Website zu einem Erlebnis.

› www.musicmap.info

© Shutterstock.com/mazura1989, Fotografie Fetz

# Gewinnspiel
## Kasterldenken gefragt

**Diesmal zu gewinnen:**
**Ein Candle-Light-Dinner für zwei Personen im Wiener Riesenrad.**
Auflösung der letzten Ausgabe: Bratapfel
**Wir gratulieren den GewinnerInnen der Musical-Tickets Monika Reitmeier und Dr.in Eva Sattlberger sehr herzlich.**

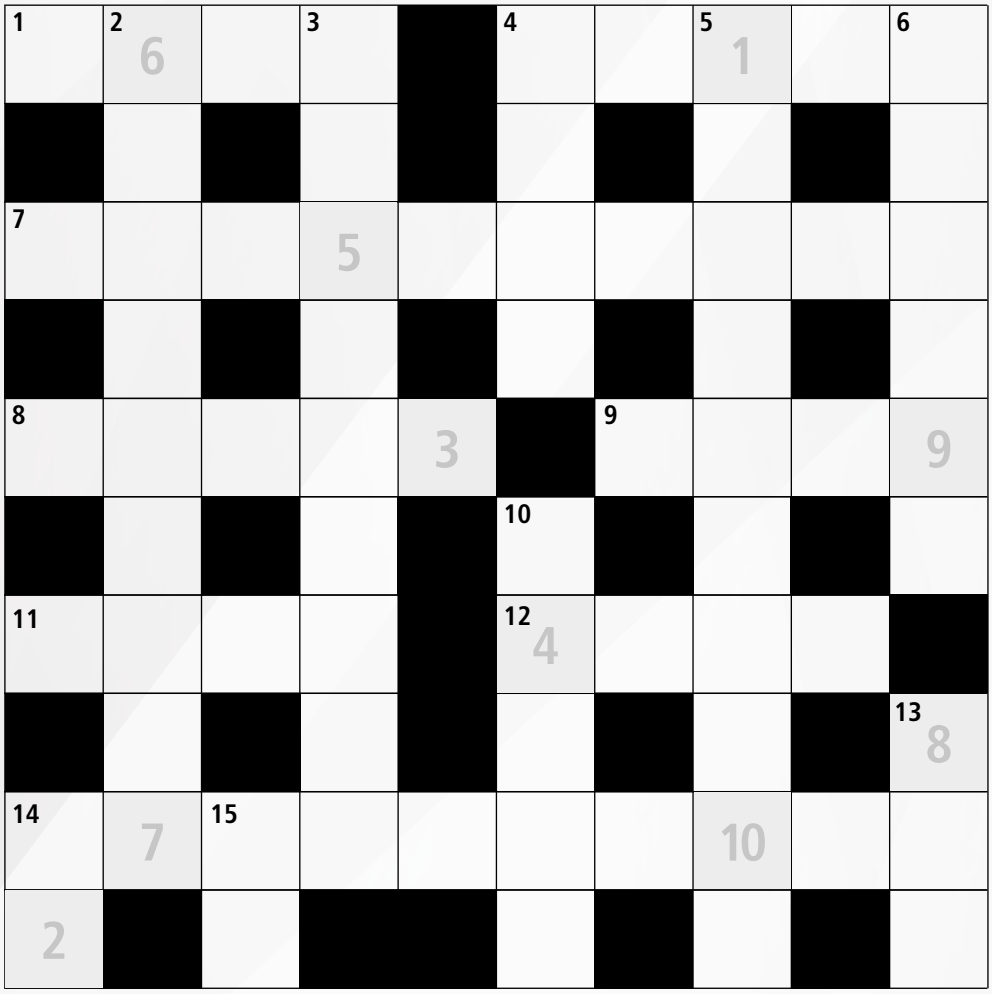
### Waagrecht

1 Der Saubär frisst die *Rebe* im Retourgang
4 Es betrachtet seinen Nachwuchs all-mäh-lich widder bei Lammpenschein
7 Bitte abwägen: Außergerichtliche Einigungen, bei denen es am Ende einen Toten gibt?
8 Tatsachen ohne F sind in ihnen im Amtsarchiv abgeordnet
9 Bitte Gas geben: Was emittiert der Kopierer in der BÜROZONE?
11 Kommt sie durch die gläserne Decke die Karriereleiter *rauf*?
12 Dass sie dir in Schwertlilienfeld blüht, kann ins Auge gehen
14 Empathie – nicht ohne Emotion (1–2 Wörter)

### Senkrecht

2 Wenn dus nicht verSemmel-st, kannst du dort zum Brot-Erwerb ins Geschäft kommen
3 Als Koalition buchstäblich nicht ohne GIER, zeigt sie sich nicht *gern reuig*?
4 Als löcherliche Kopfbedeckung auf der Pastafari-Safari wirkt es etwas abgeNudel-t
5 Sie sind standesamtsbekannt, Ehe sich in Schönwetterperioden was zusammenBraut?
6 Ein guter Bekannter wie Sigmunnd, der Annalytiker?
10 Wer es sich nicht seicht macht, gewinnt am Profundamt solche Einsichten
13 minus 2 = Fußballteam auf dem SPIELFELD
14 Zwischen So und Di wochenanfangs tagesaktuell
15 Mach ... ein Studium an der Technik-Uni!

Als Einstiegshilfe finden Sie unter http://phoenixen.at/nixtrix.html Tipps und Tricks zum Lösen dieser Art Kreuzworträtsel.



**Lösungswort-Hinweis:**
Die Buchstaben in den nummerierten Feldern summ-ieren sich zu einem Lösungswort.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

› Einsendeschluss: 31. Juli 2018

› Einsendungen an: kommunikation@bmbwf.gv.at Betreff: Rätsel

© Rätsel: phoenixen, www.phoenixen.at; Shutterstock.com/tomes, frantic00